

Ab heute ist Luzern im Blue-Balls-Fieber

Das beliebte Musikfestival präsentiert vom 19. bis 27. Juli 120 Events rund um das Luzerner Seebecken – wird es das letzte Mal sein?

Marc Benedetti

Am Blue Balls wird auf drei verschiedenen Bühnen innerhalb des Kultur- und Kongresszentrums Luzern (KKL) jeweils ein anderes Programm angeboten. Mit mehr als 100 000 Besuchern ist es eines der grössten Musikfestivals der Schweiz. Am Blue Balls wird auch Kunst gezeigt, mit Beiträgen aus Streetart, Film und Fotografie, und es gibt diverse Talk-Veranstaltungen.

«Qualität statt Hypes»
lautet das Motto 2019

Stolze 120 Events sind angekündigt. Das Musik-Programm falle diesmal «aus dem Rahmen und aus der Zeit», schreiben die Veranstalter. Wer sich in den letzten Jahren intensiv mit aktueller Musik auseinandergesetzt habe, dem falle auf, dass es dabei oft nur noch um «nackte Zahlen» gehe. Wer am diesjährigen Blue Balls auf der Bühne stehe, könne vielleicht nicht das meistgeklickte Video auf YouTube oder ausverkaufte Stadien vorweisen. Aber die eingeladenen Künstler seien herausragende Musiker. «Qualität statt Hypes» sei das Motto.

Am Freitag, 19. Juli, tritt zum Auftakt die britische Soulsängerin Joss Stone am Blue Balls auf. An neun Tagen treten am Vierwaldstättersee weitere internationale Musikgrößen aus der Jazz-, Blues-, Funk-, Soul-, und Rockszene auf. Angekündigt sind zum Beispiel ebenso Samy de Luxe, Xavier Naidoo und Bea's den. Ein Besuch lohnt sich. Die Festivalorte KKL, Pavillon und Hotel



Der Bieler Musiker Nemo begeisterte am Blue Balls 2017 die Luzerner Jugend.

Bild: Dominik Meier/Blue Balls

«Momentan äussern wir uns nicht weiter zur Zukunft des Blue Balls Festivals.»

Nicoline Schaub
Mediensprecherin Blue Balls

Schweizerhof liegen rund um das Luzerner Seebecken und sind fünf Minuten zu Fuss voneinander entfernt.

Zukunft des Festivals momentan offen

Um die Zukunft des Festivals macht man sich in Luzern allerdings Sorgen. Das Blue Balls steckt laut seinem langjährigen Leiter Urs Leierer in finanziellen Schwierigkeiten, im Juni 2019 liess er die Bombe plat-

zen. Bis Ende August müsse eine Million Franken aufgetrieben werden. Mit dem Geld soll die Stiftung Blue Balls Foundation zur Rettung des beliebten Luzerner Festivals ins Leben gerufen werden. Gibt's bereits News? «Momentan äussern wir uns nicht weiter zur Zukunft des Festivals», sagt Mediensprecherin Nicoline Schaub gegenüber unserer Zeitung. Im Herbst wird man mehr erfahren. Urs Leierer kritisierte nach seiner Ankündi-

gung in Medienberichten die Stadt Luzern. Ihr Beitrag ans Festival sei zu gering, wenn man die grosse Wertschöpfung und den Imagegewinn des Festivals für Luzern bedenke, sagte Leierer in der «Luzerner Zeitung». Die Stadt Luzern subventioniert das Festival jährlich mit einem Beitrag von 130 000 Franken. Wegen des Gratis-Nutzungsrechts des öffentlichen Grundes fürs Festival haben die Stadtbehörden ihre effektiven Leistungen

auf einen hypothetischen Betrag von 750 000 Franken bis eine Million Franken beziffert. «Eine willkürliche Aussage», bemerkte Urs Leierer. Er kritisiert zudem, dass er Luzern 125 000 Franken Billettsteuern entrichten muss. Leierer fordert einen Subventionsbeitrag von der Stadt über mindestens 300 000 Franken. Die Stadt sei «gesprächsbereit», hiess es. Der Kanton Luzern zahle seit zwei Jahren keinen Rap- mehr ans Festival.

Wenn die Fremden zu Freunden werden

Musikalische Flussfahrt von Nürnberg bis Budapest und zurück über Bratislava nach Passau.

Eine prachtvolle, tolle und einzigartige Woche erlebten vom 6. bis 13. Juli zirka 150 Mitreisende mit Elsbeth und Hanspeter Balsiger von «Musik-Flussfahrten» aus Oensingen auf der Donau. Sie fuhren mit der MS Swiss Crown auf der Route Nürnberg-Passau-Wachau-Wien-Budapest und zurück nach Bratislava-Melk-Passau.

Für eine gute Stimmung sorgten mit viel Musik etliche Interpreten wie das Fűrwehrchörli Nebikon mit seiner Fűrwehrchörli-Musik, Uelis Alphornfreunde aus Nebikon und Umgebung, die Geschwister Monney St. Antoni, die Bündner Ländlermix, die Kapelle Ohalätz sowie weitere Hobby- musikerinnen und -musiker und Gäste aus dem In- und Ausland.

Die herrliche Schiffsreise begann auf den faszinierenden Schleusentreppen des Main-Donau-Kanals auf 312,5 Meter über Meer in Nürnberg vor dem Scheitelpunkt auf 406 Meter und ging weiter nach Passau-Wien-Bratislava-Budapest, durch die wunderschöne



Die Musikinterpreten auf dem Schiff MS Swiss Crown, vorne links Hanspeter Balsiger.

Bild: Hans Ritz

Wachau, UNESCO-Welterbe seit 2000. Die Stadt Budapest mit ihren zwei Millionen Einwohnern, «Paris des Ostens» genannt, ist eine bezaubernde Stadt. Die Donau mit einer Länge von 2850 km durchfließt zehn europäische Länder und auch die schöne ungarische Hauptstadt. Nach einigen Ausflügen und Stadtrundfahrten

zum Donauknie, Highlights im Puszta Gestüt, dem Besuch der 120-jährigen und grössten Markthalle Mitteleuropas und weiteren Sehenswürdigkeiten ging's zurück zum Schiff, um in Richtung Bratislava abzulegen. Bratislava, die Hauptstadt der Slowakei, ist ein wichtiger Donauhafen und heute bedeutender Industrie- und Messestand-

ort. Auf dem gemütlich dahingleitenden Schiff verzauberten die Musikerinnen und Musiker mit ihren schönen Stimmen und rassigen Klängen die Zuhörerschaft. Auch die Schleusenkonzerte der Alphornfreunde mit ihren Echos begeisterten und verblüfften Einheimische in der Umgebung; Musik verbindet in allen Teilen. (U.B.)

Vereinsreise des STV Roggliswil mit «Chrömle»

Roggliswil Punkt neun Uhr an einem Julitag starteten die Seniorinnen vom STV Roggliswil ihre Vereinsreise. Sie führte über Langenthal durchs schöne Emmental auf die «Lueg» zum Kaffeehalt. Auf der sonnigen Terrasse des Restaurants genoss die muntere Schar Kaffee und Gipfeli.

Weiter gings über Land nach Blapbach wo ein feines Mittagessen wartete. Am Nachmittag führte die versierte Chauffeurin die Reisetneh-

merinnen nach Trubschachen. Dort erwartete sie ein Besuch in der Biskuitfabrik Kambly. Welches Bild! Rege deckten sich alle mit feinen «Chrömli» ein.

Der letzte Teil des Ausflugs führte die Roggliswilerinnen durchs schöne Entlebuch. Zufrieden, glücklich und mit Freude im Herzen kehrten sie nach Roggliswil zurück. Ein schöner Tag, den uns Anita bescherte, ging um 17.30 Uhr zu Ende. (H.L.)



Die Teilnehmerinnen der Vereinsreise des STV Roggliswil.

Bild: zvg